AUF EIN WORT

Dem Licht im Alltäglichen, im Naheliegenden, verschafft Hanspeter Bärtschi Raum. Als würde sein Interesse nicht an der Oberfläche stehen bleiben, als würde die Neugier ihn auf eine Mikroebene ziehen, dorthin, wo die Gegenständlichkeit sich auflöst. Wo ein Flimmern einsetzt, wo die Atome in Bewegung geraten. Die Schwingung der Dinge, des Augenblicks, brennt sich in seinen Arbeiten nicht selten als Spur des Lichts auf den Film und offenbart den Betrachtenden Bilder mit immenser Tiefe und Leuchtkraft. Es eröffnen sich Welten, die eine facettenreiche Mehrschichtigkeit an den Tag legen, wie sie von blossem Auge nicht wahrnehmbar wäre. Man findet sich wieder vor einer Halbtransparenz, die verbirgt und offenbart zugleich.

Ob er im urbanen Raum unterwegs ist, durch die Natur streift, oder in seinen eigenen vier Wänden auf Entdeckungsreise geht, – es sind die auf den ersten Blick unspektakulären Momente in seinem unmittelbaren Umfeld, die er festhält. Sei es mit einer Polaroid-Kamera oder einer Lochkamera und einer eigens dafür entwickelten Technik: Hanspeter Bärtschi lässt sich auf die Langsamkeit der analogen Fotografie ein, reizt die Trägheit des Materials mit seiner Anfälligkeit für Irregularitäten aus. Im Spiel mit den Parametern des Mediums wie Material und Belichtungszeit hebelt er die Berechenbarkeit der Komposition aus und lässt – strebend nach höchster Fokussiertheit – das Bild geschehen.

Als langjähriger hauptberuflicher Pressefotograf weiss Hanspeter Bärtschi um die Wichtigkeit des Moments, um die Dimension des Wahrheitsgehaltes eines Bildes – und lässt diese Konzepte in seinen freien Arbeiten hinter sich, um sie transformiert einfliessen zu lassen in eine dem Moment verpflichtenden Perfektion. In einer meditativen Offenheit reagiert er auf feine Impulse. Die beiden Welten treffen in den neusten Werken vermehrt zusammen und verschmelzen zu Werken, die sich in der Schnittmenge von Fotografie und Malerei positionieren.

Text Vanessa Simili

«TIEFEN UND LICHTER»

Die Ausstellung dauert vom 22. Oktober 2026 bis am 7. Januar 2027

Sie ist für Patientinnen, Patienten und ihre Besuchenden, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Kunstinteressierten täglich von 11 bis 20 Uhr frei zugänglich.

Sie sind herzlich eingeladen, den Kunstbereich im Haus 1 des Bürgerspitals Solothurn zu besuchen.

Wir freuen uns auf Sie.

Der Künstler ist an folgenden Daten anwesend:
- Donnerstag, 22. Oktober 2026 von 17 bis 18 Uhr (Vernissage)
- Samstag, 21. November 2026 von 13 bis 17 Uhr
- Sonntag, 13. Dezember 2026 von 13 bis 17 Uhr
- Donnerstag, 7. Januar 2027 von 17 bis 18 Uhr (Finissage)

Video



Titelbild:
flora obscura
2024
Scan ab Farbnegativfilm
64 x 100 cm

KUNST HAUS1
BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

HANSPETER BÄRTSCHI



AUSSTELLUNG

«TIEFEN UND LICHTER»

Bürgerspital Solothurn
KUNST HAUS1
Schöngrünstrasse 42
4500 Solothurn
kunsthaus1@spital.so.ch
www.solothurnerspitaeler.ch

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

2023 Fachpreis Fotografie / Kulturpreis des Kantons Solothurn
2023 Medienpreis Aargau/Solothurn, Kategorie Foto
2022 Medienpreis Aargau/Solothurn, Kategorie Foto
2015 Medienpreis Aargau/Solothurn, Kategorie Foto
2014 Medienpreis Aargau/Solothurn, Kategorie Foto
2013 Medienpreis Aargau/Solothurn, Kategorie Foto

AUSSTELLUNGEN

2025/26 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Steffisburg
2025 Official Selection, Photoville4600, International Photo Festival Olten
2024 Kantonale Jahresausstellung, Kunstmuseum Solothurn
2023 photoSchweiz, Zürich
2023 Was zufällt, Gruppenausstellung,
Schlösschen Vorderbleichenberg, Biberist
2022 Lochkamerafotografie, Freitagsgalerie, Solothurn
2018 Lochkamerafotografie, Freitagsgalerie, Solothurn
2016 Langzeitreportage Kloster Visitation, Solothurn
2002 Lochkamerafotografie, Alte Krone, Biel

VITA

Hanspeter Bärtschi, 1963 in Grenchen SO geboren, lebt in Spiegel b. Bern.
Er ist seit 2001 Pressefotograf bei der Solothurner Zeitung, freiberuflich in verschiedenen Projekten, zunehmend auch im Kunstbereich tätig. Von Neugierde getrieben, experimentiert er mit verschiedenen Aufnahmetechniken und ritzt an den Grenzen der Fotografie.

Bild in der Mitte
Relief
2025
Scan ab Farbnegativfilm
64 x 100 cm

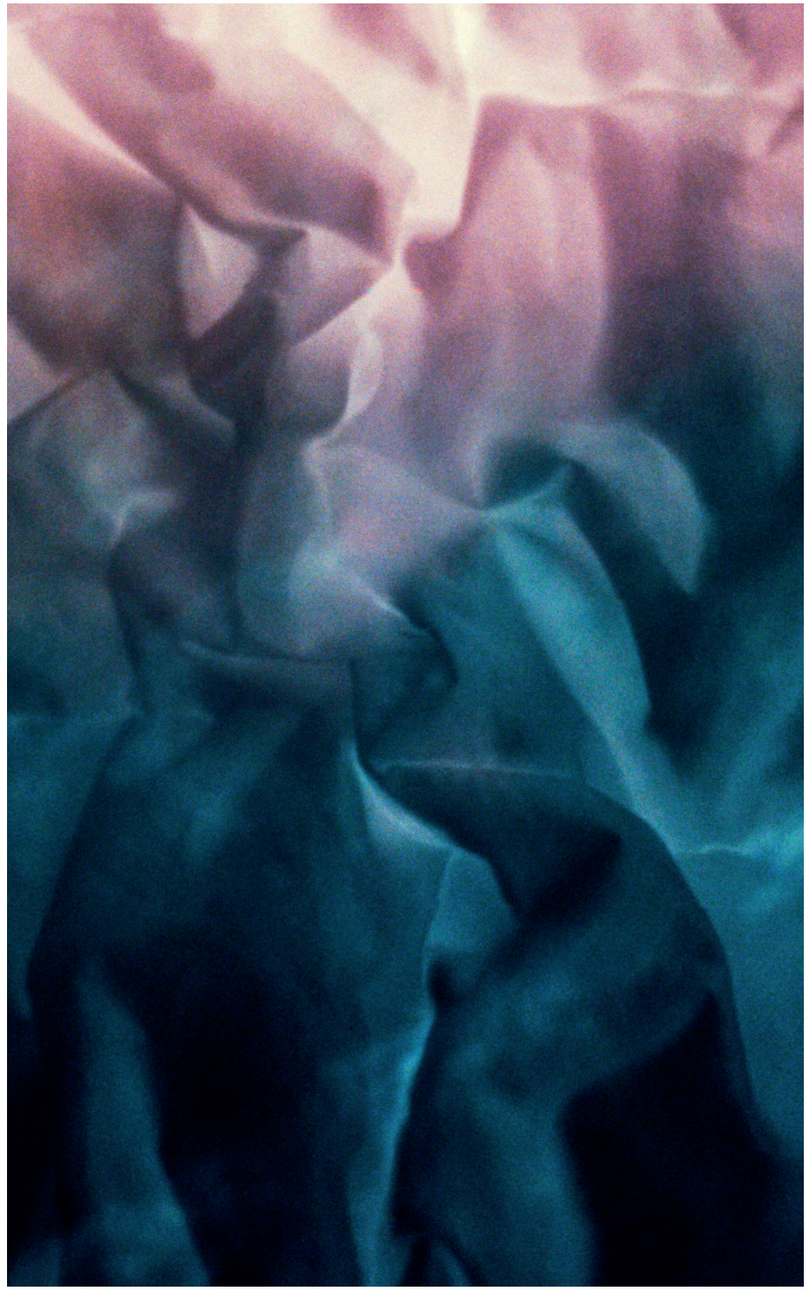






Bild oben
Pola 172
2023
Scan ab Polaroidfoto
37 x 30 cm

Bild unten
Pola 610
2024
Scan ab Polaroidfoto
49 x 40 cm